



(19)
Bundesrepublik Deutschland
Deutsches Patent- und Markenamt

(10) **DE 697 25 671 T2 2004.04.29**

(12) **Übersetzung der europäischen Patentschrift**

(97) **EP 0 828 667 B1**

(21) Deutsches Aktenzeichen: **697 25 671.5**

(86) PCT-Aktenzeichen: **PCT/US97/01265**

(96) Europäisches Aktenzeichen: **97 903 996.3**

(87) PCT-Veröffentlichungs-Nr.: **WO 97/035784**

(86) PCT-Anmeldetag: **28.01.1997**

(87) Veröffentlichungstag
der PCT-Anmeldung: **02.10.1997**

(97) Erstveröffentlichung durch das EPA: **18.03.1998**

(97) Veröffentlichungstag
der Patenterteilung beim EPA: **22.10.2003**

(47) Veröffentlichungstag im Patentblatt: **29.04.2004**

(51) Int Cl.7: **B65D 75/00**
B65D 71/00, B65D 5/36

(30) Unionspriorität:
623203 28.03.1996 US

(73) Patentinhaber:
Riverwood International Corp., Atlanta, Ga., US

(74) Vertreter:
Grättinger & Partner (GbR), 82319 Starnberg

(84) Benannte Vertragsstaaten:
BE, DE, ES, FR, GB, IE, IT, NL, PT

(72) Erfinder:
HARRELSON, R., Glen, Gainesville, US

(54) Bezeichnung: **KORBARTIGER TRAGBEHÄLTER MIT AUTOMATISCH AUFFALTBAREM BODEN UND VERSTÄRKTEM HANDGRIFF**

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist (Art. 99 (1) Europäisches Patentübereinkommen).

Die Übersetzung ist gemäß Artikel II § 3 Abs. 1 IntPatÜG 1991 vom Patentinhaber eingereicht worden. Sie wurde vom Deutschen Patent- und Markenamt inhaltlich nicht geprüft.

Beschreibung

GEBIET DER ERFINDUNG

[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft einen korbartigen Tragbehälter gemäß dem Oberbegriff von Anspruch 1. Insbesondere betrifft die Erfindung einen korbartigen Tragbehälter mit einem automatisch auffaltbaren Boden und einem verstärkten Handgriff.

ALLGEMEINER STAND DER TECHNIK

[0002] Eine der Tragbehälterarten, die gewöhnlich zum Verpacken von Getränkeflaschen eingesetzt werden, ist der sogenannte "korbartige" Tragbehälter. Diese Tragbehälter beinhalten typischerweise eine Anzahl von Unterteilungen zum Definieren separater Zellen für die Flaschen und einen Handgriff zum Tragen. Sie können leicht angehoben und getragen werden, die meisten weisen eine herausragende Festigkeit auf, und die Zellenunterteilungen pflegen die Flaschen gegen gegenseitigen Kontakt zu schützen. Wenn es keine Einwegflaschen sind, können sie zur Wiederverwertung im Originaltragbehälter zurückgegeben werden, da der Tragbehälter durch die Entnahme der Flaschen nicht zerstört wird.

[0003] Unter den korbartigen Tragbehältern finden sich die der generischen Art, welche mit einem „automatisch auffaltbarem Boden“ versehen sind. Ein Artikeltragbehälter dieser Art ist z. B. in US 4509640 offenbart. Dieser Tragbehälter weist einen Boden auf, der sich automatisch nach unten faltet und arretiert, wenn der Tragbehälter geöffnet wird. Ein Vorteil dieser Tragbehälteraussführung ist die Leichtigkeit, mit der der Tragbehälter hergestellt und verwendet werden kann. Zudem ist diese Tragbehälteraussführung äußerst kostengünstig in der Herstellung. Allerdings pflegen korbartige Tragbehälter mit automatisch auffaltbarem Boden trotz dieser Vorteile labil zu sein, insbesondere im Bereich des Handgriffs. Es ist durchaus alltäglich, daß die Handgriffe einreißen oder sich vollständig vom Rest des Tragbehälters lösen, was den Tragbehälter unzulänglich macht. Dieses Problem ist besonders lästig, wenn der Tragbehälter naß wird. Es ist auf dem Fachgebiet bekannt, daß der Tragbehälterhandgriff durch Erhöhen der Dicke (des Kalibers) der Pappe verstärkbar ist. Dies weist jedoch den Nachteil auf, daß die Kosten des Tragbehälters insofern hochgetrieben werden, als eine der überwiegenden Kosten bei der Herstellung des Tragbehälters die Kosten der Pappe selbst sind. Ein weiterer Nachteil dieser Tragbehälteraussführung ist, daß die Unterteilungen, welche die individuellen Zellen in einem derartigen Tragbehälter definieren, ziemlich klein zu sein pflegen, wodurch ein Kontakt zwischen den Flaschen in unerwünschtem Umfang ermöglicht ist.

[0004] Dementsprechend ist ersichtlich, daß ein Bedarf an einem korbartigen Tragbehälter mit einem automatisch auffaltbaren Boden und einem Handgriff

mit erhöhter Festigkeit besteht, der einen Kontakt zwischen den Flaschen verringert und billig bereitgestellt werden kann. Auf die Bereitstellung eines derartigen Tragbehälters zielt die vorliegende Erfindung im wesentlichen ab. Dementsprechend ist es eine Aufgabe der vorliegenden Erfindung, einen korbartigen Tragbehälter mit einem automatisch auffaltbaren Boden und einem Handgriff bereitzustellen, der erhöhte Festigkeit aufweist.

[0005] Es ist eine weitere Aufgabe der vorliegenden Erfindung, einen korbartigen Tragbehälter mit einem automatisch auffaltbaren Boden und einem Handgriff, der erhöhte Festigkeit aufweist, unter Vermeidung übermäßiger zusätzlicher Herstellungskosten bereitzustellen.

[0006] Es ist eine weitere Aufgabe der vorliegenden Erfindung, einen korbartigen Tragbehälter mit einem automatisch auffaltbaren Boden bereitzustellen, der dazu neigt, unerwünschten Kontakt zwischen den Flaschen zumindest etwas zu minimieren.

KURZDARSTELLUNG DER ERFINDUNG

[0007] Gemäß der vorliegenden Erfindung wird die oben angeführte Aufgabe durch einen korbartigen Tragbehälter wie in Anspruch 1 definiert gelöst. Kurz beschrieben umfaßt der korbartige Tragbehälter der Erfindung einen automatisch auffaltbaren Boden zum Enthalten und Tragen mehrerer Artikel. Der Tragbehälter umfaßt erste und zweite Endwände, die einander gegenüberliegen, und erste und zweite Seitenwände, die einander gegenüberliegen und mit den ersten und zweiten Endwänden verbunden sind. Der Tragbehälter umfaßt außerdem einen automatisch auffaltbaren Boden, der mit den Endwänden und den Seitenwänden verbunden ist, wobei der automatisch auffaltbare Boden eine erste Bodenwand, die mit der ersten Seitenwand verbunden ist, eine zweite Bodenwand, die mit der ersten Endwand verbunden ist, eine dritte Bodenwand, die mit der zweiten Seitenwand verbunden ist, und eine vierte Bodenwand umfaßt, die mit der zweiten Endwand verbunden ist. Die erste Bodenwand ist an der vierten Bodenwand befestigt, und die zweite Bodenwand ist an der dritten Bodenwand befestigt. Der Tragbehälter umfaßt ferner einen zentralen Handgriff mit ersten, zweiten und dritten Handgriffwänden, die aneinander befestigt sind. Zumindest eine der Handgriffwände ist mit der ersten Endwand verbunden, und zumindest eine weitere der Handgriffwände ist mit der zweiten Endwand verbunden. Mehrere Unterteilungsstreifen sind mit dem zentralen Handgriff und den ersten und zweiten Seitenwänden verbunden und erstrecken sich dazwischen.

[0008] Die erste Handgriffwand ist zwischen der zweiten und der dritten Handgriffwand angeordnet, um einen dreilagigen Handgriff auszubilden. Außerdem ist die erste Handgriffwand entlang einer gemeinsamen Falllinie, die senkrecht zu dem automatisch auffaltbaren Boden verläuft, mit der zweiten

Handgriffwand verbunden.

[0009] Dieser Bau ist ziemlich vorteilhaft. Zunächst ist die zentrale Handgriffwand durch die Hinzufügung einer zusätzlichen Handgriffwand bedeutend verstärkt. Früher war der zentrale Handgriff zweilagig gebaut, während die vorliegende Erfindung einen dreilagigen Handgriffbau vorsieht. Dies erhöht die Festigkeit des Handgriffs bedeutend und bewältigt dadurch einen sehr erheblichen Nachteil von korbartigen Tragbehältern mit automatisch auffaltbarem Boden. Indem der Handgriff als dreilagiger Bau hergestellt ist, ist zudem, eher als durch Hinzufügen zusätzlicher Dicke über den gesamten Bau des Tragbehälters hinweg, ein fester und doch billiger Tragbehälter bereitgestellt. Diese zusätzliche Festigkeit ist insbesondere hilfreich, wenn der Tragbehälter etwas naß werden sollte.

[0010] Vorzugsweise beinhaltet der zentrale Handgriff eine Handgrifföffnung und einen Schürzenabschnitt unter der Handgrifföffnung, wobei sich die Schürze nach unten erstreckt, um zumindest einige der Artikel, die in den Tragbehältern angeordnet sind, voneinander getrennt zu halten.

[0011] Die Bereitstellung einer unteren Schürze in der zusätzlichen Handgriffwand pflegt dabei zu unterstützen, Flaschen in einigen der Zellen voneinander getrennt zu halten, wodurch unerwünschter Kontakt zwischen den Flaschen verringert ist.

[0012] Diese und andere Aufgaben, Merkmale und Vorteile der vorliegenden Erfindung gehen beim Lesen der folgenden Beschreibung im Zusammenhang mit den beiliegenden Figuren der Zeichnungen offensichtlich hervor.

KURZE BESCHREIBUNG DER FIGUREN DER ZEICHNUNGEN

[0013] **Fig. 1** ist eine Perspektivansicht eines korbartigen Tragbehälters mit einem automatisch auffaltbaren Boden und einem verstärkten Handgriff gemäß der bevorzugten Ausführungsform der Erfindung, der mit darin enthaltenen Flaschen gezeigt ist.

[0014] **Fig. 2** ist eine Draufsicht eines Tragbehälterzuschnitts zum Herstellen des Tragbehälters von **Fig. 1**.

[0015] **Fig. 3** ist eine Draufsicht des Tragbehälterzuschnitts von **Fig. 2** nach einem anfänglichen Faltschritt und einem zweiten Faltschritt.

[0016] **Fig. 4** ist eine Draufsicht des Tragbehälterzuschnitts von **Fig. 3** nach einem dritten Faltschritt und einem vierten Faltschritt.

[0017] **Fig. 5** ist eine Perspektivansicht des Tragbehälters, der zum Einführen von Flaschen bereit ist.

DETAILLIERTE BESCHREIBUNG DER BEVORZUGTEN AUSFÜHRUNGSFORM

[0018] Unter Bezugnahme auf die Figuren der Zeichnungen, bei denen gleiche Bezugszeichen über die verschiedenen Ansichten hinweg gleiche Teile

bezeichnen, zeigt **Fig. 1** einen korbartigen Tragbehälter mit einem automatisch auffaltbaren Boden und einem verstärkten Handgriff gemäß einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung. Der korbartige Tragbehälter **10**, der in **Fig. 1** dargestellt ist, ist zum Tragen von sechs Flaschen geeignet, wie etwa Flaschen **11** bis **16**. Dem Fachmann ist ersichtlich, daß der korbartige Tragbehälter zum Tragen einer kleineren oder größeren Anzahl Flaschen gestaltet sein kann.

[0019] Wie in **Fig. 1** dargestellt, beinhaltet der korbartige Tragbehälter erste und zweite Endwände **18** und **19**, die einander gegenüberliegen. Erste und zweite Seitenwände **21** und **22** liegen einander gegenüber und sind mit den Endwänden **18** und **19** verbunden und erstrecken sich dazwischen (die erste Seitenwand **21** ist in **Fig. 1** nicht sichtbar, ist jedoch in nachfolgenden Figuren zu erkennen). Eine vertikale Endklappe **23** ist mit der ersten Seitenwand **21** (in **Fig. 1** nicht gezeigt) verbunden und überlappt die zweite Endwand **19** und haftet daran. Der Tragbehälter beinhaltet außerdem einen automatisch auffaltbaren Boden **24** (in **Fig. 1** nicht gezeigt), dessen Bau dem Fachmann allgemein bekannt ist.

[0020] Der korbartige Tragbehälter **10** beinhaltet außerdem einen zentralen, aufrechten Handgriff **26**, um es zu ermöglichen, den Tragbehälter zu ergreifen und zu tragen. Der zentrale, aufrechte Handgriff ist ein dreilagiger Bau, wie später detaillierter beschrieben wird. Außerdem ist der zentrale, aufrechte Handgriff **26** mit der ersten Endwand **18** und der zweiten Endwand **19** verbunden und erstreckt sich dazwischen. Zum Beispiel beinhaltet der zentrale, aufrechte Handgriff **26**, wie in **Fig. 1** dargestellt, einen Endabschnitt **27**, der an einer Faltnie **31** mit der zweiten Endwand **19** verbunden ist. Gleichweise ist, wie in **Fig. 4** dargestellt, ein zweiter Endabschnitt **28** des zentralen, aufrechten Handgriffs **26** an einer Faltnie **32** mit der ersten Endwand **18** verbunden. Der zentrale, aufrechte Handgriff **26** beinhaltet außerdem Handgrifföffnungen oder Greiföffnungen **33** und **34**, um zu ermöglichen, dass der Benutzer des Tragbehälters die Finger darin zum Ergreifen und Tragen des korbartigen Tragbehälters **10** einführen kann. Der Fachmann wird erkennen, daß, während zwei Handgrifföffnungen dargestellt sind, auf Wunsch nur eine Handgrifföffnung oder mehr als zwei Handgrifföffnungen vorgesehen sein könnten. Während in **Fig. 1** nur eine Handgrifföffnung sichtbar ist, sind beide Handgrifföffnungen in **Fig. 4** und **5** zu sehen.

[0021] Unter weiterer Bezugnahme auf **Fig. 1** ist ersichtlich, daß der zentrale, aufrechte Handgriff die Länge des korbartigen Tragbehälters **10** erweitert und eine erste Dreiergruppe Flaschen **11** bis **13** von der zweiten Dreiergruppe Flaschen **14** bis **16** trennt. Außerdem erstrecken sich Unterteilungsstreifen **36** bis **39** zwischen der Seitenwand **21** und dem zentralen Handgriff **26** und zwischen der Seitenwand **22** und dem zentralen Handgriff **26**. In **Fig. 1** sind nur die Unterteilungsstreifen **38** und **39** sichtbar, wobei die

anderen zwei Unterteilungsstreifen **36** und **37** in **Fig. 2** und **3** zu sehen sind.

[0022] Die Unterteilungsstreifen unterstützen dabei, die Flaschen voneinander getrennt zu halten, um unerwünschten Kontakt zwischen den Flaschen zu minimieren, so wie es der zentrale, aufrechte Handgriff **26** bewirkt. Zudem ist etwas der Ladung (des Gewichts) der Flaschen von den Seitenwänden **21** und **22** durch die Unterteilungsstreifen auf den zentralen, aufrechten Handgriff **26** übertragen. Natürlich ist viel der Ladung von den Endwänden **18** und **19** auf den zentralen, aufrechten Handgriff **26** übertragen.

[0023] Günstigerweise beinhaltet der erste Handgriffabschnitt **36** einen unteren Abschnitt oder eine Schürze **49**, die sich unter dem Rest des zentralen, aufrechten Handgriffs **26** erstreckt (s. **Fig. 2**, **3** und **5**). Diese nach unten verlaufende Schürze unterstützt dabei, den Kontakt zwischen den Flaschen **11** und **14** und **12** und **15** zu minimieren. Die Schürze hat in ihrer Gestaltung gemäß der dargestellten Ausführungsform keinen wesentlichen Einfluß auf den Kontakt zwischen den Flaschen **13** und **16**.

[0024] Nachdem nun der allgemeine Bau des korbbartigen Tragbehälters **10** beschrieben wurde, wird die Aufmerksamkeit auf **Fig. 2** bis **5** gelenkt, welche die Herstellung des Tragbehälters **10** darstellen und dem Leser dabei behilflich sind, die Einzelheiten des Tragbehälters besser zu verstehen. **Fig. 2** stellt einen Zuschnitt **40** dar, aus dem der Tragbehälter **10** gefertigt ist. Der Tragbehälterzuschnitt **40** ist präzise geschnitten und gekerbt, um zu ermöglichen, den Zuschnitt zu falten, zu kleben und schließlich zu dem fertigen Tragbehälter zusammenzufügen, wie er in **Fig. 1** und **5** dargestellt ist. Der Zuschnitt **40** ist aus Pappe der Art und des Kalibers ausgebildet, wie sie herkömmlicherweise in der Tragbehälterindustrie verwendet wird. Der Tragbehälterzuschnitt **40** beinhaltet einen ersten Halbabschnitt **41** und einen zweiten Halbabschnitt **42**. Der Tragbehälterzuschnitt **40**, der in **Fig. 2** dargestellt ist, ist mit etwas Leim oder Klebstoff gezeigt, der in Vorbereitung auf einen anfänglichen Faltschritt darauf aufgetragen ist.

[0025] Der erste Faltvorgang ist das Falten einer ersten Handgriffwand **46** um eine Faltlinie **A** auf die zweite Handgriffwand **47**. Da vorher Klebstoff auf einige Abschnitte der zweiten Handgriffwand **47** aufgetragen wurde, wie in **Fig. 2** gezeigt, klebt die erste Handgriffwand **46** dadurch an der zweiten Handgriffwand **47**. Wie aus **Fig. 2** ersichtlich, beinhaltet die erste Handgriffwand **46** ein Paar Handgrifföffnungen **33a**, **34a**, das sich mit einem entsprechenden Paar Handgrifföffnungen **33b**, **34b** in der zweiten Handgriffwand **47** deckt, wenn die erste Handgriffwand **46** auf die zweite Handgriffwand **47** umgefaltet ist (s. auch **Fig. 3**).

[0026] Im Anschluß an das Falten der ersten Handgriffwand **46** auf die zweite Handgriffwand **47** werden die Komponenten **24** des automatisch auffaltbaren Bodens um Faltlinie **B** gefaltet. Insbesondere werden erste, zweite, dritte und vierte Bodenwände **51** bis **54**

um die Faltlinien **C** und **C'** gegen die Unterseite der ersten bzw. dritten Bodenwände **51** bzw. **53** gefaltet. Dies ergibt die generelle Gestaltung von **Fig. 3**. Dann wird Klebstoff auf die Klappen **56** und **57** und auf die vertikale Endklappe **23** aufgetragen, was die Gestaltung ergibt, die in **Fig. 3** dargestellt ist.

[0027] Wie aus **Fig. 2** ersichtlich, beinhalten die ersten und dritten Bodenwände **51** und **53** jeweils eine seitliche Kante **61**, **61'**, eine schräg verlaufende Kante **62**, **62'** und eine konisch zulaufende Kante **63**, **63'**. Auch die Klappen **56** und **57** beinhalten jeweils eine schräg verlaufende Kante **64**, **64'**. Der Fachmann wird verstehen, daß, wenn der Tragbehälter **10** geöffnet wird und sich der automatisch auffaltbare Boden **24** nach unten in Stellung faltet, die schräg verlaufenden Kanten die verschiedenen Teile in Stellung nachlassen. Sobald der automatisch auffaltbare Boden **24** vollständig entfaltet ist, nehmen die schräg verlaufenden Kanten **62** und **62'** einander in Eingriff und arretieren den Boden.

[0028] Als nächstes wird die zweite Hälfte **42** des Tragbehälterzuschnitts **40** um Faltlinie **D** auf die erste Hälfte **41** des Tragbehälterzuschnitts **40** gefaltet. Der Klebstoff auf der dritten Handgriffwand **48**, wie in **Fig. 3** dargestellt, klebt die dritte Handgriffwand an die erste Handgriffwand **46** (welche selbst an der zweiten Handgriffwand **47** klebt). Außerdem klebt der Klebstoff auf den Klappen **56** und **57** die Klappen an die Bodenwände **54** bzw. **52**. Die vertikale Endklappe **23** wird dann um Faltlinie **E** auf die zweite Endwand **19** gefaltet, um die gefaltete, im wesentlichen flache Gestaltung zu erzielen, die in **Fig. 4** dargestellt ist. Um den im wesentlichen flachen, im wesentlichen zweidimensionalen gefalteten Zuschnitt, der in **Fig. 4** gezeigt ist, in den ausgestellten, gebrauchsbereiten Tragbehälter von **Fig. 5** umzuformen, wird an den Enden des gefalteten Zuschnitts entlang der Richtung der Pfeile **66** und **67** Kraft ausgeübt. Dieses Drücken des Zuschnitts verursacht, daß er sich öffnet und die zum Einführen von Flaschen bereite Gestaltung von **Fig. 5** annimmt.

[0029] Wie am besten aus **Fig. 4** und **5** ersichtlich, ist der obere Abschnitt des zentralen, aufrechten Handgriffs **26** durch einen an **69** angezeigten Abstand von den Endwänden **18** und **19** versetzt. Der Fachmann wird ohne weiteres erkennen, daß ein größerer oder geringerer Versatz durch Verschieben der Faltlinie **A** (s. **Fig. 2**) nach Wunsch vorgesehen sein kann. Zudem kann der Versatz durch Erstrecken der Faltlinie **A**, so daß sie mit der Faltlinie **31** gemeinsam verläuft, voll-ständig beseitigt sein. Gleichermäßen kann der Versatz auf der anderen Seite des Handgriffs auf dieselbe Weise angepaßt oder beseitigt sein.

[0030] Der zentrale Handgriff ist durch die Hinzufügung der dritten Handgriffwand (Handgriffwand **46**) bedeutend verstärkt. Dies erhöht die Festigkeit des Handgriffs, wodurch ein erheblicher Nachteil von herkömmlichen Tragbehältern mit automatisch auffaltbarem Boden bewältigt ist. Diese Anordnung ist außer-

dem ziemlich billig, da nicht erforderlich ist, den gesamten Tragbehälter aus Pappe mit höherem Kaliber herzustellen, um die Festigkeit des Tragbehälters zu erhöhen. Außerdem verringert die untere Schürze an dem zusätzlichen Handgriff einen Kontakt zwischen den Flaschen.

[0031] Während die Erfindung in bevorzugten Ausführungsformen offenbart wurde, ist es dem Fachmann offenkundig, daß zahlreiche Zusätze, Modifikationen und Streichungen daran vorgenommen werden können, ohne vom Anwendungsbereich der Erfindung wie in den folgenden Ansprüchen ausgeführt abzuweichen.

Patentansprüche

1. Korbartiger Tragbehälter (10), zum Enthalten und Tragen mehrerer Artikel aus einem Zuschnitt (40) hergestellt, wobei der Tragbehälter folgendes umfaßt:

erste (18) und zweite (19) Endwände, die einander gegenüberliegen;

erste (21) und zweite (22) Seitenwände, die einander gegenüberliegen und mit den ersten und zweiten Endwänden (18, 19) verbunden sind;

einen automatisch auffaltbaren Boden (24), der mit den Endwänden (18, 19) und den Seitenwänden (21, 22) verbunden ist, wobei der automatisch auffaltbare Boden (24) eine erste Bodenwand (51), die mit der ersten Seitenwand (21) verbunden ist, eine zweite Bodenwand (52), die mit der ersten Endwand (18) verbunden ist, eine dritte Bodenwand (53), die mit der zweiten Seitenwand (22) verbunden ist, und eine vierte Bodenwand (54) umfaßt, die mit der zweiten Endwand (19) verbunden ist, wobei die erste Bodenwand (51) an der vierten Bodenwand (54) befestigt ist und die zweite Bodenwand (52) an der dritten Bodenwand (53) befestigt ist;

einen zentralen Handgriff (26) mit ersten (46), zweiten (47) und dritten (48) Handgriffwänden, die aneinander befestigt sind, wobei zumindest eine der Handgriffwände (47) mit der ersten Endwand (18) verbunden ist und zumindest eine weitere der Handgriffwände (48) mit der zweiten Endwand (19) verbunden ist; mehrere Unterteilungen (36 bis 39), die mit dem zentralen Handgriff (26) und den ersten (21) und zweiten (22) Seitenwänden verbunden sind und sich dazwischen erstrecken;

dadurch gekennzeichnet, daß

die erste Handgriffwand (46) zwischen der zweiten (47) und der dritten (48) Handgriffwand angeordnet ist, um einen dreilagigen Handgriff auszubilden; und die erste Handgriffwand (46) entlang einer gemeinsamen Faltlinie (A), die senkrecht zu dem automatisch auffaltbaren Boden (24) verläuft, mit der zweiten Handgriffwand (47) verbunden ist.

2. Korbartiger Tragbehälter nach Anspruch 1, wobei die zentrale Handgriffwand (26) eine Handgrifföffnung (33, 34) und eine Schürze (49) unter der

Handgrifföffnung beinhaltet, wobei die Schürze (49) dabei unterstützt, zumindest einige der Artikel, die in dem Tragbehälter angeordnet sind, voneinander getrennt zu halten.

3. Korbartiger Tragbehälter nach Anspruch 1, wobei die erste Bodenwand (51) und die dritte Bodenwand (53) mechanisch miteinander versperrt sind.

4. Korbartiger Tragbehälter nach Anspruch 1, wobei jede der ersten (46), zweiten (47) und dritten (48) Handgriffwände zumindest eine Handgrifföffnung (33, 34) beinhalten, und wobei die Handgrifföffnungen (33, 34) in den ersten (46), zweiten (47) und dritten (48) Handgriffwänden einander decken.

5. Korbartiger Tragbehälter nach Anspruch 1, wobei die mehreren Unterteilungen erste (36) und zweite (37) Unterteilungen, die mit der zweiten Handgriffwand (47) und der ersten Seitenwand (21) verbunden sind, und dritte (38) und vierte (39) Unterteilungen umfassen, die mit der dritten Handgriffwand (48) und der zweiten Seitenwand (22) verbunden sind.

6. Korbartiger Tragbehälter nach Anspruch 1, wobei die gemeinsame Faltlinie (A) von den Endwänden (18, 19) versetzt ist.

Es folgen 3 Blatt Zeichnungen

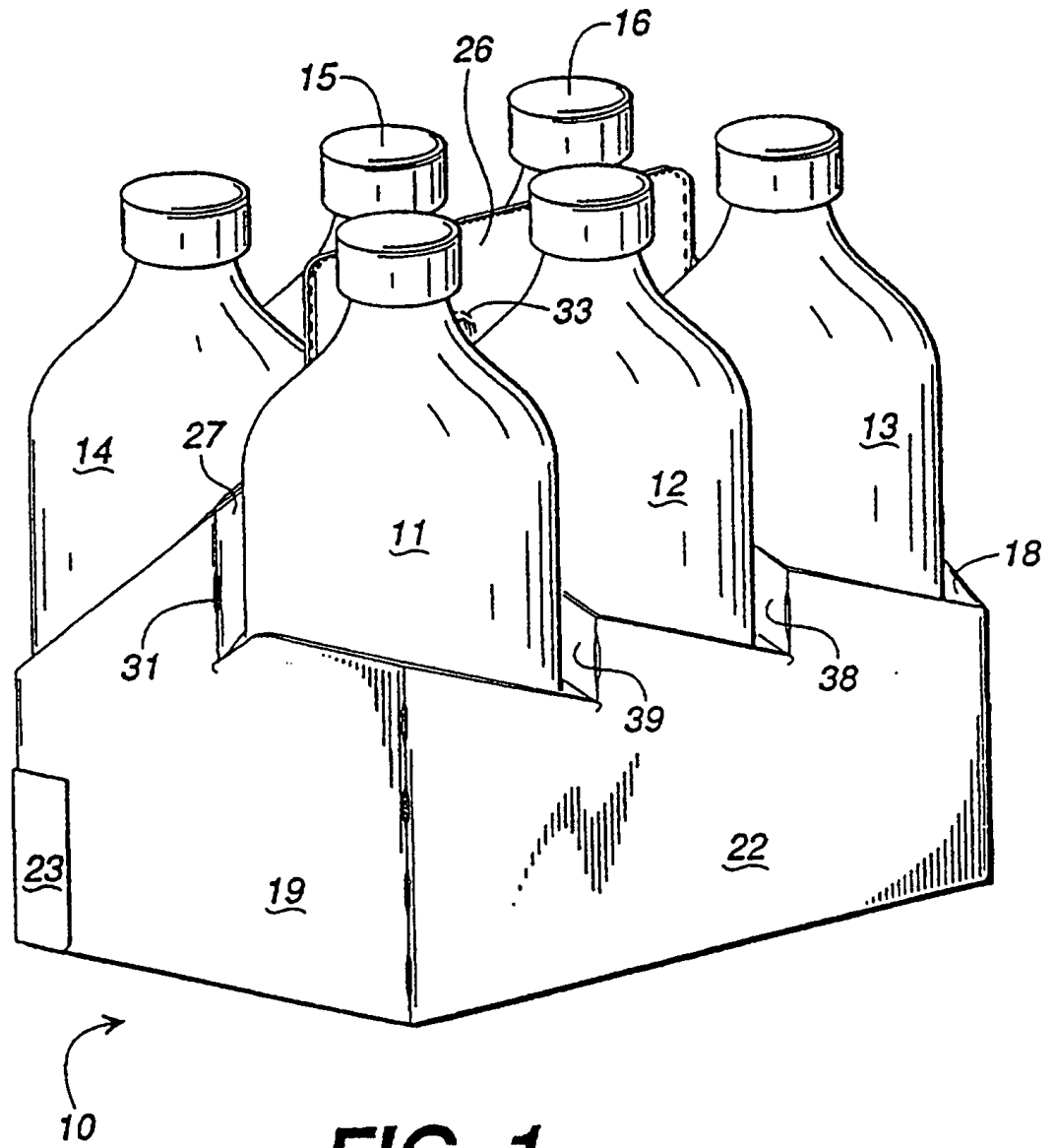
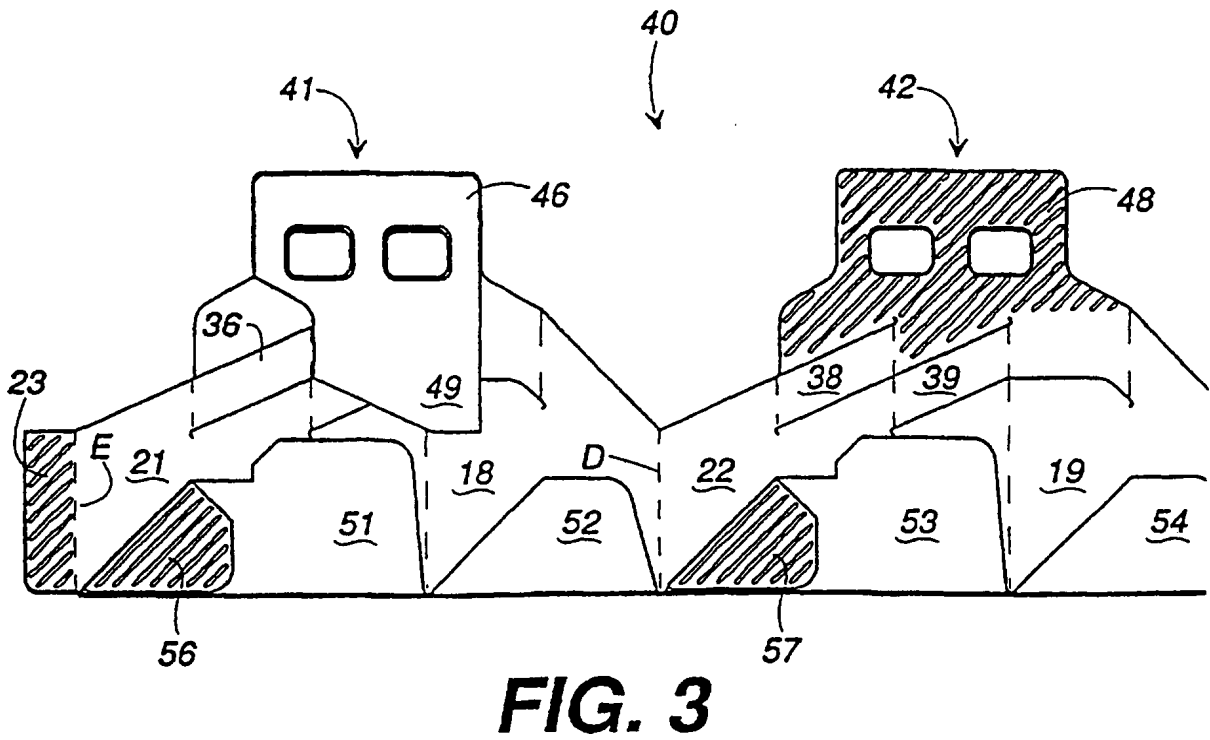
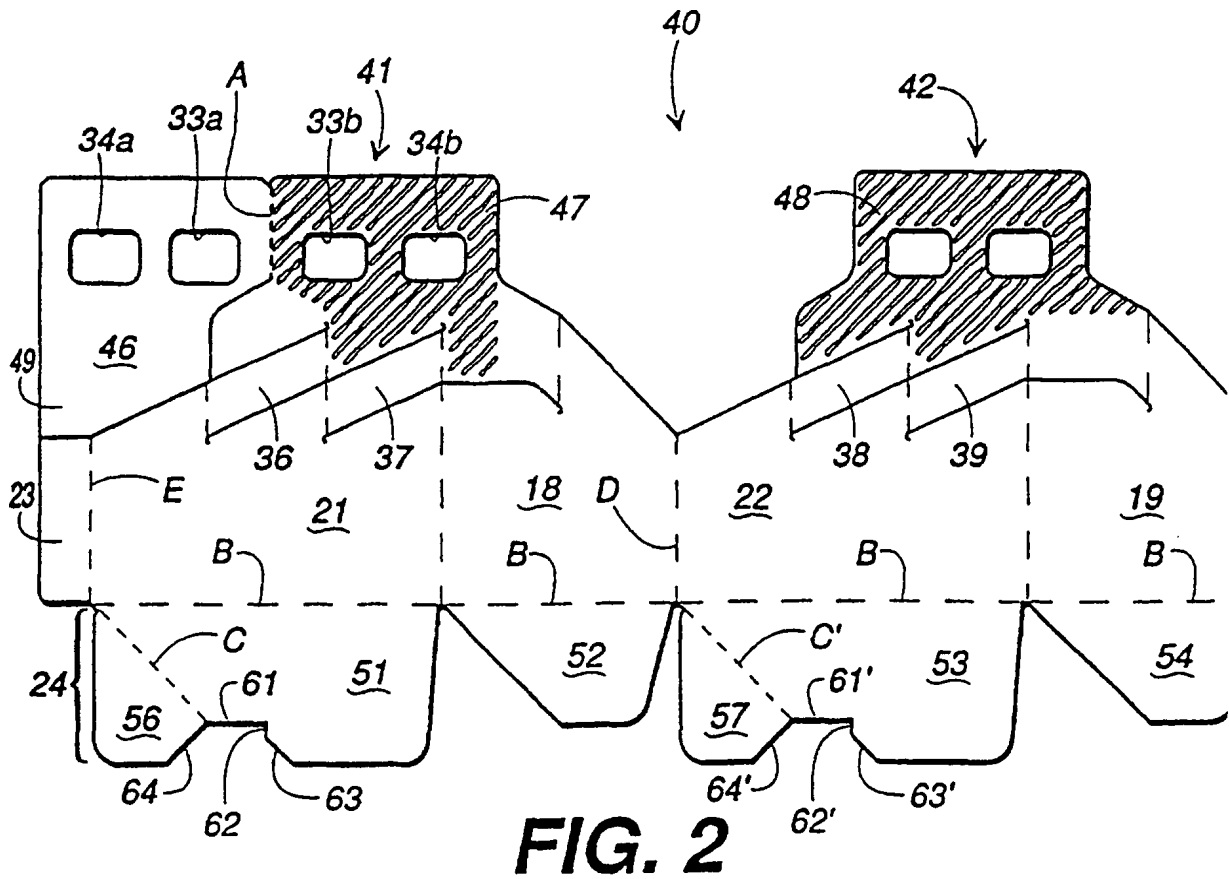


FIG. 1



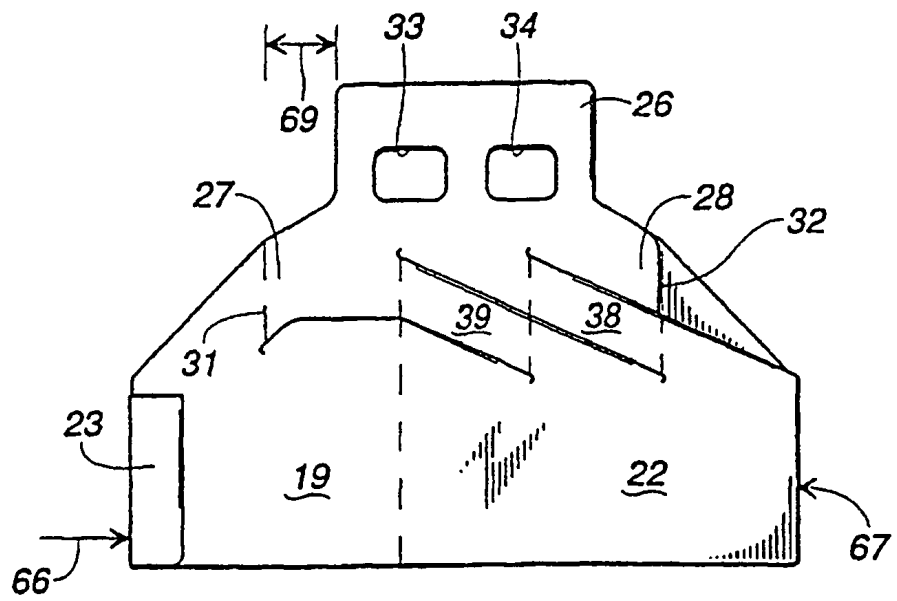


FIG. 4

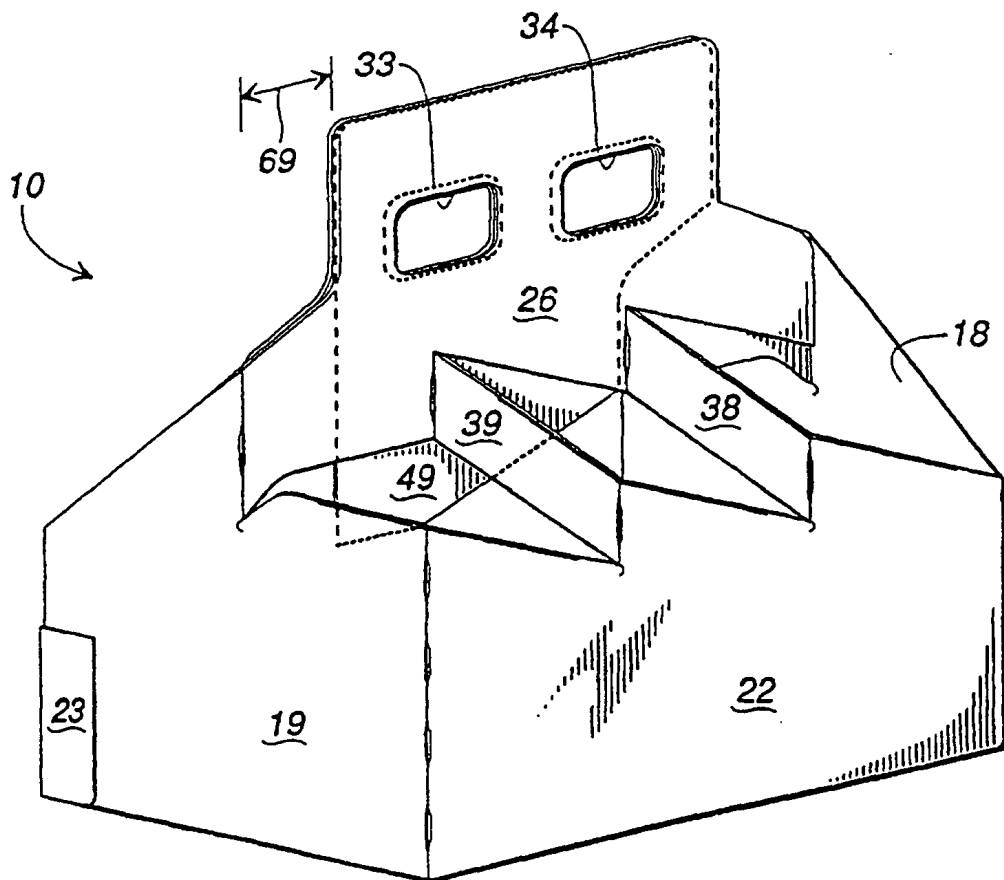


FIG. 5